

1755



2005

**Familie Hiebl**

# Weichandhof

Das Landgasthaus in  
OBERMENZING



© 2020 **Heimat- und Volkstrachtenverein „D'Würmtaler“ Menzing e.V.**  
An der Würm 1, 81247 München-Obermenzing

Email: [vorstand@trachtenverein-menzing.de](mailto:vorstand@trachtenverein-menzing.de)

Jede vom Urheberrechtsgesetz nicht zugelassene Verwertung bedarf vorheriger schriftlicher Zustimmung der jeweiligen Berechtigten. Dies gilt insbesondere für Bearbeitung, Übersetzung, Vervielfältigung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Downloads und Fotokopien von Web-Seiten - nur für den persönlichen, privaten, nicht kommerziellen Gebrauch - dürfen grundsätzlich hergestellt werden. Die kommerzielle Nutzung der Webseiteninhalte kann von uns gestattet werden. Voraussetzung dafür ist die vorherige schriftliche Anfrage.

Die unerlaubte Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten wird straf- und zivilrechtlich verfolgt.

Alle Rechte vorbehalten.

1755



2005

**Familie Hiebl**

# Weichandhof

Das Landgasthaus in  
OBERMENZING



Betzenweg 81

*(Parkplatz und Zugang auch Pippinger Straße)*

81247 München-Obermenzing

Tel. 089 / 89 11 600 – Fax 089 / 89 11 60 12

Freecall 0800 / 93 42 04 26

[www.weichandhof.de](http://www.weichandhof.de) – [info@weichandhof.de](mailto:info@weichandhof.de)

Täglich 11 – 24 Uhr • Samstag 18 – 24 Uhr



Grüß Gott  
im

# Weichandhof

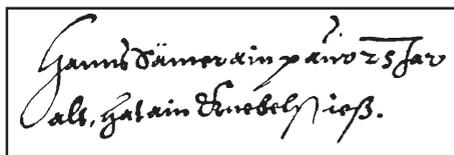


*Evi Hiebl und Sohn Peter*

# Der (einstige) Sammer-Hof

Anlässlich einer militärischen Musterung in der Hofmark Menzing<sup>1,2</sup> wird 1581 ein **“Hanns Sämer ... ein paur 25 Jar alt, hat ain Knebspieß”** aufgeführt. Es dürfte sich bei diesem wohl um den Namensgeber des Anwesens handeln, zumal vor diesem Jahr der Name **“Sämer”** (auch: **“Samer”** bzw. **“Sammer”**) nicht erscheint. 1587 wird dieser nochmals als Obermenzinger genannt im Leibgeldregister des alten Landgerichts Dachau.<sup>2a</sup>

Erst 1613 wird dann wieder ein 61jähriger Hans Sämer in Gerichtsprotokollen erwähnt und zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tagen Gefängnis und sechs Gulden Strafe verurteilt wird, weil er dem nach einer Rauferei entflohenen Unruhestifter Nicodemus Wezel nicht nachsetzt und ihn nicht festhält.<sup>3,4,5</sup> Es handelt sich dabei sicherlich um den nämlichen wie schon zuvor, obwohl das Alter um vier Jahre nicht übereinstimmt.



*Erste namentliche Nennung 1581*

Der Name **“Samer”**, auch **“Sämer”**, ist ein Berufsname aus Säumer, für einen Saumpferdführer<sup>5a</sup> oder der Berufsname für einen Samenhändler.<sup>5b</sup>

**Georg, Sämer**, wohl der Sohn von Hans S., tritt 1636 und 1640 in Obermenzing jeweils als Trauzeuge auf und 1667 heiratet ein Georg Sämer eine Maria aus Schwabhausen.<sup>5c</sup>

Die Tochter Maria eines Wolf Sämer aus Obermenzing (dem Bruder von Georg?) heiratet am 26. Mai 1647 den **Hannß Wörl** aus Aubing.<sup>5c</sup>

Mit Schuldbrief vom 27. August 1674 nimmt nun Hans Wörl vom Sammerhof ein Darlehen über 50 Gulden von der Kirche St. Georg in Obermenzing auf. Der Brief trägt das Siegel des Hofmarkgerichts **“Nimfenburg”** und Menzing.<sup>6</sup> Er scheint in diesem Jahr wohl den Hof übernommen zu haben, denn 1676 schuldet er der **“Gnädigsten Churfürstin”** noch 70 Gulden von zweimal 80 Gulden, die er für den Kauf der **“Freistift”** auf dem Anwesen zu zahlen hatte.<sup>7</sup> 1675 wird ein Johann (Hans) Wörl von Obermenzing bei einem Wagenrennen getötet.<sup>8</sup>

1676 werden zwei Personen namens Hans Wörl in der Liste jener Menzinger Hofmarksuntertanen aufgeführt, die am 8. Juni ins Schloß Blütenburg zitiert werden, um dem neuen Hofmarksherren Anton Frhr. von Berchem – nach

vorausgegangenem Gottesdienst – durch Handgelübde feierlich ihre Untertanen-treue zu geloben. Einer der beiden ist der “Ältere” auf dem “Sammer”, der “Junge” sitzt auf dem “Huisl-Hof” (an der heutigen Pippinger Straße 100).<sup>8,9</sup>

Hans Wöhrl und seine Ehefrau Maria verkaufen ihren ganzen Hof um 850 Gulden am 13. Februar 1682 an den 1676 aufgezogenen Obermenzinger Hofmarksherrn Anton Frhr. von Berchem.<sup>10,11</sup>

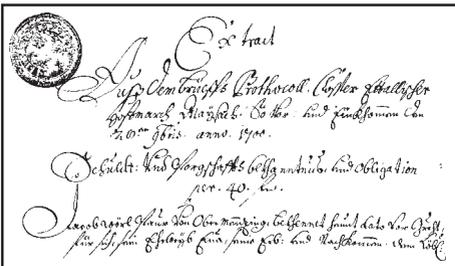
**Jacob Wörl**, der Sohn von Hans Wörl und Maria, geb. Sämer, heiratet am 30.03.1700 die Eva Freisingerin aus Buchendorf. Da seine Eltern zu diesem Zeitpunkt im Trauungsregister bereits als verstorben vermeldet werden, hat er den Hof also bereits übernommen.<sup>11a</sup>

1701 ist im “Verzeichniss Von welche Undthan zu Ober= und UndMenzing auch Pipping” vom 4. August<sup>12</sup> der Jacob Wöhrl eingetragen, und 1702<sup>13</sup> heißt es dazu “Alter Hannßßen Wöhrls Wittib ietzt Jacob Wöhrl vom ganzen Hof”, bzw. im Stiftsregister vom 17. Juli 1702:<sup>14</sup> “Jacob = vorhero Hans Wöhrl der ältere, besitzt ebenfals einen Hof, haust 2 Jahre, hat noch kein gerechtigkeits brief”, d.h., er hat ihn wohl 1700 übernommen (siehe oben).

In diesem Zusammenhang ist auch zu verstehen, daß Jacob und Eva Wöhrl, “Paur von OberMenzing”, am 28. Nov. 1700 gemäß den Kloster Ettal'schen Hofmarks-Briefprotokollen<sup>14a</sup> sich von dem Landkapitel Obermenzing (unter Leitung des Johann Bernhardin von Prugg, Freisingisch-Bischöflicher Rat, Senior Kanonikus des Collegiat-Stifts St.Veit, Landkapitel-Kammerer von Obermenzing und Pfarrer zu Aubing) 40 Gulden ausleihen. Als Grund wird angegeben: “... zu hegst seiner Notturfft, nachdeme Er verwichnen Jahrs, einen grossen Schaur Erlitten, und also an heur an Speyß und Sambgetraydt Ebenfahls grossen manngl gehäbt ...”. Als seine Vertragszeugen treten auf der Hofbauer Hans Steer und der Huislbauer Melchior Rauch. Wie ihm erging es dem Zeilmair (40 Gulden für Philipp und Regina Zeillmayr), dem Pöttinger (später aufgeteilt

“Extract

Auß dem brüeffs Prothocoll. Closser Ettallischer / Hofmarch Maysach. So Vor: und Einkommen den/28.en 9bris. anno .1700. /Schuld: Und Porgschafft bekannnus, und Obligation / per .40. fn. / Jacob Wörl Paur Von OberMenzing, bekhennet heunt dato Vor Grcht (= Gericht) / für sich, sein Eheweyb Eva, seine Erb: und Nachkommen ...”



in : Buder u. Buckl; 50 Gulden für Hans und Catharina Pöttinger) und dem Seidl (heute: Maisinger; 25 Gulden für Jacob und Barbara König), denen unser Jacob Wöhl am gleichen Tag als Zeuge in deren Schuldbriefen dient.

1709 werden aus nicht näher genannten Gründen von der Kirche St. Wolfgang in Pipping 25 Gulden entlehnt, die mindestens noch bis 1773 von den Nachfahren jährlich verzinst werden müssen.<sup>15</sup>

Der Schuldbrief von 1700 wird am 1. Juni 1713 erneuert, da sich die Bürgen für das Kapital (einst Dominicus Reyle und Quirinus Liedtl von Aubing, nunmehr Bartlmeew Clarwein und Jacob König) ändern.<sup>14a</sup>

Im Steuerregister von 1715<sup>12</sup> *“Über die ganze ordinari Steuer Maria Geburth von der Churfürth: Hofmarch Ober: underMenzing, auch Pipping”* steht verzeichnet: *“Hannsen Wehrls seel: hinderlassenen Wittib, ietzt Jacob Wöhl besizt ainen Hof, darauf er Freystüffts gerechtigkeit ...”* genießt. Er besitzt und versteuert demnach an Vieh: 4 Rösser, 1 Fohlen, 7 Kühe, 3 Jungrinder, 5 Schafe, 1 Schweinsmutter, 3 Impfen (das sind Bienenvölker) und ist somit im Vergleich zu anderen Obermenzinger Bauern von einem gewissen “Reichtum”.

Am 3. Februar 1718 stiftet die Gattin Eva Wöhl für 40 Gulden einen “ewigen Jahrtag” in der Dorfkirche St. Georg. Ihr Ehemann borgt sich jedoch gleichzeitig dieses Kapital auf Zins und unterzeichnet einen entsprechenden Schuldbrief.<sup>16</sup>

Entgegen anderslautenden Berichten hat Jacob Wöhl das Sammer-Gut sowohl 1722 als auch noch 1726 inne und nicht *“1718 an seinen Vetter Hans Wöhl um 800 Gulden verkauft”*.<sup>17</sup>

1730 scheinen nun **Hans** (der Sohn von Jacob) **und Anna Wöhl** das Gut übernommen zu haben, denn am 17. Januar werden der Schuldbrief über 40 Gulden (für die Jahrtagsstiftung der Eva Wöhl) zu Gunsten St. Georg und der Schuldbrief über 25 Gulden zu Gunsten St. Wolfgang umgeschrieben sowie weitere 20 Gulden von St. Georg ausgeliehen. In der Kirchenrechnung des *“St. Georgen Gotteshauß, und Filial Kirche zu Obermenzing, Bistum Freysing in der Pfarr Aubing”* (vom Jahre 1767) liest sich diese folgendermaßen: *“Hanns Wöhl zu Obermenzing und Anna sein Eheweib haben jene 40f. Capital, welche deren Vorfahren Jakob Wöhls Eheweib daselbst zu einem Jahrtag verschafft, und hienach den 3t Febr: 1718 deren Ehemann auf züns genohmen, in Übernehmung deren Vermögens aber auf sie zubezahlen gekomen kraft Schuld und Porgschafts Brief von .17.ten Jänner .1730. neben Verpfändung all ihres Vermögens mit Hannsen Rauch und Joseph Zeillmayr beeden derorts verborgt ...”*.<sup>16</sup>